



Stadt Liestal

Einwohnerrat

BPK Bau- und Planungskommission

2021-39a

Orissteg, Nachtragskredit – Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)

1. Grundlage

Die stadträtliche Vorlage 2021-039 Orissteg, «Nachtragskredit für den Bau der Orissteg Stadt Liestal», wurde vom Büro am 11. März 2021 an die BPK zur Vorberatung überwiesen.

2. Sitzungsablauf

Es handelt sich um eine Verdoppelung der Kosten gegenüber dem ursprünglichen Kostenvoranschlag, Preisbasis 2005, aus der Einwohnerratsvorlage. In der Zwischenzeit ist das Projekt an diversen Punkten überarbeitet worden. Dies auf Grund von Änderungen am Vierspurprojekt der SBB und Rückmeldungen aus der Planaufgabe, die zu Projektverbesserungen führten. Zudem wurden die Arbeiten ausgeschrieben, die Arbeiten sind vergeben und es liegt ein Werkvertrag vor. Einige Arbeiten konnten günstiger vergeben werden. Die Position der Metallbauarbeiten ist aber auf Grund der aktuellen Marktsituation massiv höher als ursprünglich angenommen. Man hatte das Projekt bereits stark angepasst und diverse Positionen gestrichen, um Kosten zu sparen. Man ist mit der SBB im Gespräch, damit sich diese stärker an den Kosten beteiligt. Mit dem Oris Steg gibt es den behindertengerechten Bahnzugang für die Bewohner und Bewohnerinnen des Schwieri Quartiers.

Vor allem die Metallbauarbeiten sind gegenüber dem ursprünglichen KV viel höher. Die Geländer sind teurer als angenommen, da diese als Resultat der Verhandlungen mit einem Grundeigentümer vor seinem Haus als Sichtschutz sehr hoch gebaut werden müssen.

Zudem führte die Marktsituation, im Mai 2019, der Metallbauer zu ausserordentlich hohen Preisen als Resultat der öffentlichen Ausschreibung. Um Kosten zu sparen, wurden diverse Positionen, die nicht unbedingt nötig sind, gestrichen. Es wurden auch Richtofferten eingeholt für Geländer aus Holz bzw. einen Holzbau der Stege. Der Umstieg auf Holz bringt allerdings keine so grosse Ersparnis, dass sich eine Neuprojektierung lohnen würde.

Es wird auf die Untersichten der Stege verzichtet. Diese haben keine funktionale Bedeutung, sondern sind primär für das Erscheinungsbild wichtig. Zudem wird auf das Geländer auf der Innenseite der Stege verzichtet. Weiter wird auf die aufwändige Lackierung der Geländer verzichtet. Sie werden nur feuerverzinkt.

Durch den Verzicht seien aber keine Nachteile in Bezug auf die Langlebigkeit oder zusätzlichen Unterhalt zu befürchten.

Der Steg wurde auf 4 Meter verbreitert. Dies ist die Normbreite für eine gleichzeitigen Nutzung durch Fussgänger- und Veloverkehr. Es handelt sich um eine zwingende Auflage.

Auch die Architektenhonorare sind gestiegen. Die Planer haben eine detaillierte Offerte vorgelegt. Es wurde ein Kostendach offeriert. Die Abrechnung erfolgt nach Aufwand der geleisteten Stunden.

Wir sollten die uns gebotene Chance jetzt nutzen, eine gute und zukunftsfähige Verbindung für die Fussgänger und Velofahrer zu bauen. Den Steg hat man der Bevölkerung versprochen, also muss er nun auch gebaut werden.

Es ist sicherlich so, dass die SBB mehr in die Pflicht genommen werden soll. Es wird vom Departementsleiter erläutert, dass die SBB auch durch das BAV eingeschränkt wird, so dass auch sie nicht über jeden Freiraum verfügt. Daher seien die Verhandlungen auch schwierig. Die Verhandlungen der Stadt Liestal mit der SBB über eine stärkere Kostenbeteiligung, sind noch nicht abgeschlossen.

Es muss der Bruttokredit genehmigt werden. Letztlich bleiben für die Stadt Liestal einen Anteil der Mehrkosten von etwa 0.9 Mio CHF.

4. Anträge

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig mit 7:0, den Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 1'500'000.-- zu beschliessen.

Werner Fischer, Präsident BPK Liestal, 10. Mai 2021